



Pro Retina – Stiftung
zur Verhütung von Blindheit

Digitaler Stiftungsbrief

Liebe Forschungsinteressierte,
in dieser Sonderausgabe des Newsletters zum „World Retina Day“, möchten wir die neu bewilligten neun Projekte vorstellen, mit denen die Stiftung zur Verhütung von Blindheit weiter Forschung fördert, um Augenlicht zu retten. Zunächst noch ein kurzer Hinweis zum „Tag der Netzhaut“. Dieser Aktionstag findet immer am letzten Samstag im September statt und wird weltweit genutzt, um auf fortschreitenden Sehverlust durch Netzhauterkrankungen aufmerksam zu machen. Der Dachverband Retina International hat dazu eine [Pressemeldung](#) veröffentlicht.

Wie angekündigt gibt es neue Bewilligungen für Forschungsprojekte für die Netzhautforschung. Für alle Krankheitsbilder ist etwas dabei, von seltenen Erkrankungen wie Retinitis Pigmentosa (RP), Morbus Stargardt, etc. bis hin zur häufigen altersabhängigen Makula-Degeneration (AMD), die ja als Volkskrankheit bezeichnet wird.

Insgesamt wurden 9 Projekte mit einem Fördervolumen von über 420.000€ bewilligt!

Das ist die höchste Bewilligung eines Jahres, die seit Gründung der Stiftung entschieden wurde. Die Stiftungsgremien haben auf Empfehlung des Wissenschaftlichen Medizinischen Beirats (WMB) an mehreren Forschungsstandorten Fördermittel bewilligt.

Inzwischen haben wir diese Forschungsvorhaben leicht verständlich und kompakt aufbereitet.

Damit wir auch in Zukunft solche und ähnliche Projekte fördern können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie uns mit einer Spende und leiten Sie den digitalen Stiftungsbrief auch gerne an potentielle Spender, Förderer und Unterstützer weiter. Vorab herzlichen Dank!

Wir schauen jetzt der Verleihung unserer Forschungspreise bei der DOG 2024 entgegen. Die DOG – als Veranstalter des Kongresses – ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 8.000 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, untersuchen und behandeln.

Sie werden im nächsten Newsletter im November 2024 darüber informiert.

Zwischendurch lohnt sich natürlich der Besuch auf unserer Homepage und folgen Sie uns bei Interesse in den sozialen Medien der Stiftung zur Verhütung von Blindheit.

Themenübersicht

1. [Regensburg: Neues Sehtraining zur Verbesserung des Alltags: Hilfe für Menschen mit Makuladegeneration](#)
2. [Tübingen: Neue Forschung zur Bekämpfung von Altersbedingter Makuladegeneration \(AMD\)](#)
3. [Köln: Neue Hoffnung für Patienten mit Netzhautdegeneration: Förderung eines innovativen Forschungsprojekts](#)
4. [Tübingen: CRB1-assoziierten Netzhauterkrankungen](#)
5. [Bonn: Optogenetik - Sehkraft zurückgewinnen:](#)
6. [Tübingen: CFH \(Complement Factor H](#)
7. [Basel: Therapie zur Behandlung von AMD](#)
8. [Tübingen: Neuartige Biomarker zur Verbesserung der Diagnose und Therapie von Morbus Stargardt](#)
9. [Aalen: Neue Technologie zur Augendiagnose](#)



Neues Sehtraining zur Verbesserung des Alltags: Hilfe für Menschen mit Makuladegeneration

Wir freuen uns, ein spannendes neues Forschungsprojekt ankündigen zu können, das von der Pro Retina – Stiftung zur Verhütung von Blindheit unterstützt wird. Das Promotionsprojekt von Elena von Perponcher am Institut für Experimentelle Psychologie der Universität Regensburg erforscht innovative Wege zur Verbesserung des Sehvermögens bei Menschen mit Makuladegeneration (MD).

MD ist eine Augenerkrankung, die ein Zentralskotom verursacht, bei dem die zentrale Sicht beeinträchtigt ist und Betroffene sich auf ihr peripheres Sehen verlassen müssen. Ein großes Problem für diese Patienten ist das sogenannte Crowding-Phänomen. Das bedeutet, dass das Erkennen eines Objekts erschwert wird, wenn es von anderen Objekten umgeben ist. Elena von Perponcher untersucht, ob gezieltes Training dieses Crowding-Phänomen verringern kann.

Das Projekt umfasst drei Experimente, die darauf abzielen, die neuronalen Veränderungen im Gehirn durch das Training zu beobachten und die Verbesserungen im Training auf alltägliche Sehaufgaben zu übertragen. Durch regelmäßige Trainingssitzungen, die individuell an die Sehfähigkeit der Teilnehmer angepasst sind, könnte diese Forschung zu neuen, nicht-invasiven Methoden führen, um das Sehvermögen und die Lebensqualität von Menschen mit MD zu verbessern.

Wir sind stolz darauf, dieses innovative Projekt zu unterstützen, das das Potenzial hat, das Leben vieler Menschen mit Makuladegeneration positiv zu beeinflussen. Weitere Details sind noch in Klärung und werden zeitnah veröffentlicht.

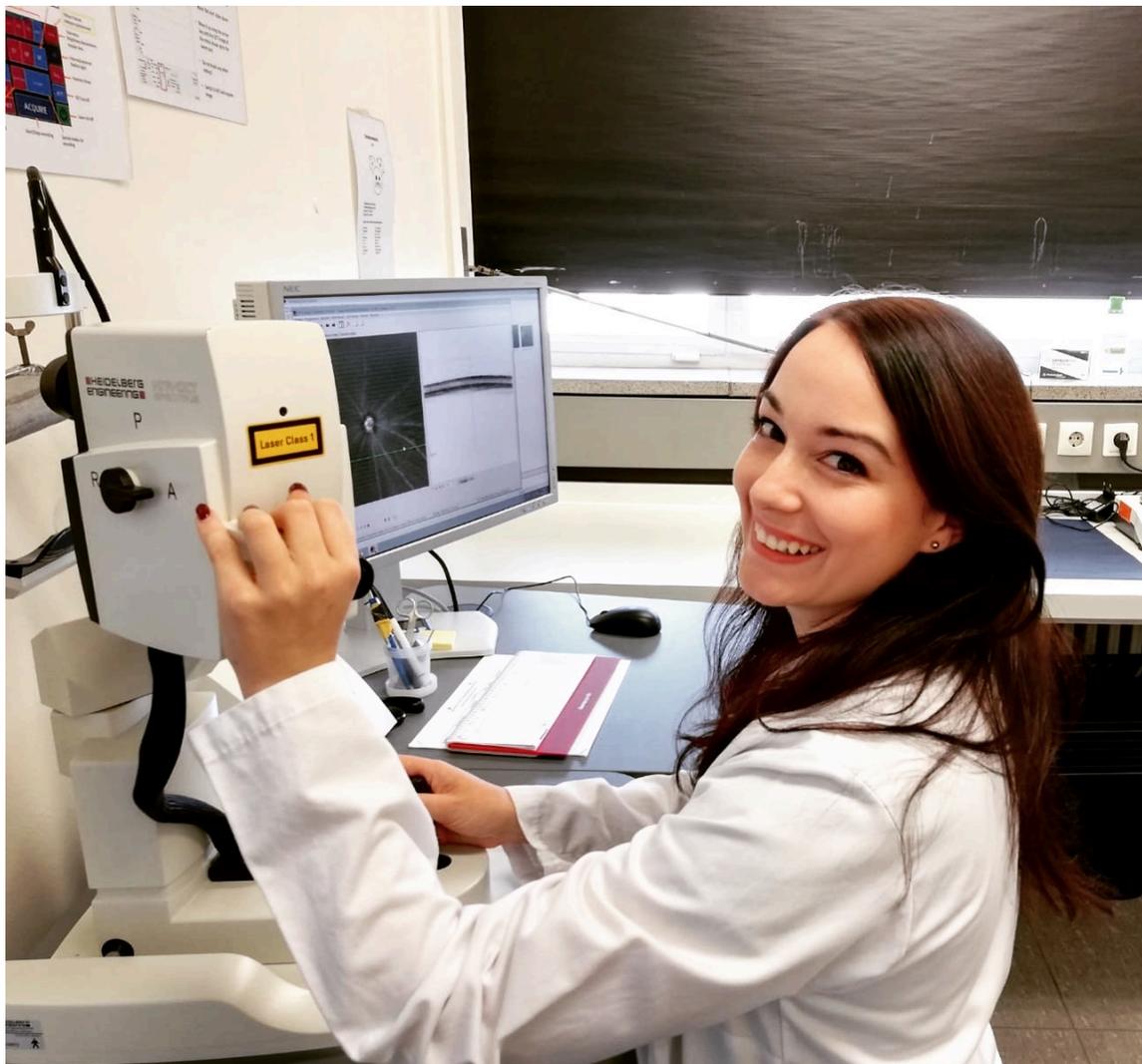
Neue Forschung zur Bekämpfung von Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Die gemeinnützige Stiftung zur Verhütung von Blindheit unterstützt ein spannendes Forschungsprojekt zur Untersuchung der Proteostase-Modulation bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD). Dieses Projekt, das von Dr. Angela Armento und Prof. Marius Ueffing am Forschungsinstitut für Augenheilkunde geleitet wird, konzentriert sich auf die Y402H-Variante des CFH-Gens. Diese spezielle Genveränderung erhöht das Risiko, an AMD zu erkranken, einer Augenkrankheit, die vor allem ältere Menschen betrifft und zur Erblindung führen kann.

AMD entsteht durch Schädigung der Makula, dem zentralen Bereich der Netzhaut, der für scharfes Sehen wichtig ist. Die Forschung untersucht, wie diese Genvariante die Proteinhomöostase in den retinalen Pigmentepithelzellen beeinflusst. Diese Zellen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung der Netzhautgesundheit.

Das Projekt wird mit 54.000 Euro über drei Jahre finanziert. Ziel ist es, die genauen Mechanismen zu verstehen, durch die die Y402H-Variante zur Entstehung von AMD beiträgt. Die Erkenntnisse könnten den Weg zu neuen, maßgeschneiderten Therapien ebnen, die speziell auf genetische Risikofaktoren zugeschnitten sind.

Diese Forschung könnte nicht nur das Verständnis von AMD verbessern, sondern auch dazu beitragen, die Lebensqualität vieler älterer Menschen zu steigern. Bleiben Sie informiert über den Fortschritt dieses vielversprechenden Projekts und unterstützen Sie uns dabei, das Augenlicht zu bewahren. In Kürze folgen dazu weitere Details.



Neue Hoffnung für Patienten mit Netzhautdegeneration: Förderung eines innovativen Forschungsprojekts

Die Stiftung zur Verhütung von Blindheit freut sich, die Förderung eines bahnbrechenden Forschungsprojekts mit einem Promotionsstipendium über 54.000 Euro bekanntzugeben. Unter der Leitung von Dr. rer. nat. Anne Wolf vom Lehrstuhl für Experimentelle Immunologie des Auges an der Uniklinik Köln, startet das Projekt „Modulation von Mikroglia zur Behandlung von Netzhautdegeneration“ am 01. Oktober 2024.

Das Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung neuer Therapiemöglichkeiten für degenerative Netzhauterkrankungen wie die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) und Retinitis Pigmentosa (RP). Im Mittelpunkt steht die Erforschung von Mikroglia, den Immunzellen der Netzhaut, die bei diesen Erkrankungen eine entscheidende Rolle spielen.

Durch gezielte Steuerung dieser Zellen mittels Gentherapie sollen die Entzündungsreaktionen in der Netzhaut kontrolliert und die Degeneration verlangsamt oder sogar gestoppt werden.

Dieses innovative Projekt nutzt modernste gentechnologische Methoden, um die Wirkung des Proteins Galectin-3 in den Mikrogliazellen zu untersuchen und zu beeinflussen.

Die Ergebnisse könnten den Weg für neue, wirksame Behandlungsansätze ebnen, die das Fortschreiten von Netzhautdegenerationen verlangsamen und den Sehverlust betroffener Patienten verhindern oder verzögern können.

Mit Ihrer Unterstützung trägt die Stiftung zur Verhütung von Blindheit maßgeblich dazu bei, das Leben vieler Menschen zu verbessern. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Engagement und Ihre Spendenbereitschaft.

[Hier](#) gibt es weitere Informationen zum Projekt.

Optimierung der RNA-Editierung zur Therapie von CRB1-assoziierten Netzhauterkrankungen

Wir freuen uns, ein spannendes Forschungsprojekt unter der Leitung von Julia-Sophia Bellingrath aus Tübingen vorzustellen, das von der Stiftung zur Verhütung von Blindheit unterstützt wird. Das Projekt zielt darauf ab, eine neue Therapie für CRB1-assoziierte Netzhauterkrankungen wie die frühkindliche Retinitis Pigmentosa zu entwickeln, für die es bisher keine Behandlung gibt.

Durch den Einsatz der RNA-Editierung, einer Technik, die Fehler in der RNA mithilfe des Enzyms ADAR korrigiert, sollen genetische Ursachen der Krankheit behoben werden, ohne das Erbgut dauerhaft zu verändern. Verschiedene RNA-Editoren wurden getestet und optimiert. Nun werden die besten in einem Mausmodell auf Sicherheit und Wirksamkeit geprüft. Diese Studie könnte die erste sein, die RNA-Editierung als Therapie für CRB1-assoziierte Netzhauterkrankungen testet.

Dank der Unterstützung der Pro Retina – Stiftung zur Verhütung von Blindheit kann dieser wichtige Teil der Forschung fortgesetzt und möglicherweise bald in klinische Anwendungen überführt werden, was einen bedeutenden Fortschritt für Patienten bedeuten würde.

Mehr dazu [hier](#).



Sehkraft zurückgewinnen: Fortschrittliche Optogenetik für Patienten mit Netzhauterkrankungen

Die Stiftung zur Verhütung von Blindheit unterstützt das wegweisende Projekt "Neue optogenetische Methoden zur Wiederherstellung der Phototransduktion in Zapfenphotorezeptoren" unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Busskamp an der Universitäts-Augenklinik Bonn mit einer Anschubfinanzierung von 48.810 Euro. Das Hauptziel dieses innovativen Projekts ist die Entwicklung und Optimierung neuer optogenetischer Werkzeuge, speziell Anionenkanalrhodopsine (ACRs), zur Wiederherstellung des Sehvermögens bei Patienten mit degenerativer Netzhaut, insbesondere Retinitis pigmentosa (RP). Im Rahmen des 12-monatigen Projekts werden die Forscher drei Arbeitspakete

(Work Packages) umsetzen: die Optimierung von lichtempfindlichen Chloridkanälen, Tests dieser ACRs in menschlichen iPSC-abgeleiteten Neuronen und Netzhautorganoiden sowie deren Anwendung in Mausmodellen für RP. Diese bahnbrechende Forschung hat das Potenzial, die Lichtempfindlichkeit optogenetischer Therapien erheblich zu verbessern und könnte somit den Bedarf an speziellen Sehhilfen für Patienten reduzieren.

Durch diese Förderung unterstützt die Stiftung zur Verhütung von Blindheit einen entscheidenden Schritt in Richtung neuer Therapien, die das Sehvermögen von Menschen mit schweren Netzhauterkrankungen wiederherstellen könnten. Ausführliche Infos [hier](#).

Helfen Sie uns, innovative optogenetische Therapien zu entwickeln und Sehkraft für Patienten mit degenerativen Netzhauterkrankungen wiederherzustellen. Ihre Spende ermöglicht die Förderung dieses und weiterer bahnbrechender Projekte.



Hoffnung für AMD-Patienten: Neues Forschungsprojekt untersucht Ursachen und Therapien zur Verhütung von Erblindung

Der Promotionsstipendiums Antrag von Simon Clark konzentriert sich auf die Grundlagenforschung zu CFH (Complement Factor H), FHR-Proteinen (Factor H-related Proteins) und deren Rolle bei der altersbedingten Makuladegeneration (AMD). Frau Jiaqi Tang führt das Projekt am Forschungsinstitut für Augenheilkunde der Eberhard-Karls-Universität Tübingen durch. Das Ziel ist es, zu verstehen, wie diese Proteine das Immunsystem des Auges beeinflussen und zur Entwicklung von AMD beitragen können. Die gemeinnützige Stiftung zur Verhütung von Blindheit unterstützt dieses Projekt mit einer Förderung in Höhe von 54.000 Euro über 36 Monate, von September 2024 bis August 2027.

Bei der Augenerkrankung altersabhängige Makuladegeneration (AMD) gehen genau die Zellen langsam zugrunde, die das scharfe Sehen ermöglichen – mit schwerwiegenden Folgen für den Alltag: Es wird zunehmend schwerer oder gar unmöglich, zu lesen, Gesichter zu erkennen oder eine Armbanduhr zu entziffern. Mit mehr als sieben Millionen Betroffenen ist die AMD eine der häufigsten Augenerkrankung in Deutschland. Sie ist auch die häufigste Ursache für Erblindung: Über 40 Prozent der Fälle von hochgradigem Sehverlust sind durch eine AMD bedingt, lt. [Stiftung Auge](#) und Berufsverband der Augenärzte ([BVA](#)). Unterstützen Sie die Stiftung zur Verhütung von Blindheit mit einer Spende für dieses oder ähnliche Projekte, um Forschung zu fördern und Augenlicht zu retten. [Mehr zum Stipendium gibt es hier.](#)



Neuer Hoffnungsschimmer: Fortschrittliche Therapie zur Behandlung von AMD

Wir freuen uns, ein ambitioniertes Forschungsprojekt vorzustellen, das neue Hoffnung für Menschen mit altersbedingter Makuladegeneration (AMD) bringt. Unter der Leitung von Dr. med. Stefan Futterknecht entwickelt das Team um Prof. Botond Roska am Institut für Molekulare und Klinische Ophthalmologie

Basel (IOB) eine innovative Therapie, die eine langanhaltende Behandlung der AMD ermöglicht. Diese Therapie zielt darauf ab, die Anzahl der notwendigen Injektionen drastisch zu reduzieren und gleichzeitig die Behandlungseffizienz zu steigern. Die Stiftung zur Verhütung von Blindheit unterstützt dieses wegweisende Projekt im Rahmen eines Promotionsstipendiums für Dr. Futterknecht. Diese Forschung könnte nicht nur die Behandlung von AMD revolutionieren, sondern auch den Weg für neue Therapien bei anderen schweren Augenerkrankungen ebnen. Unterstützen Sie uns dabei, diese vielversprechende Forschung voranzutreiben und neue Behandlungsmöglichkeiten für Betroffene zu schaffen. [Hier](#) ein Beitrag dazu.



Neue Hoffnung für Patienten mit Morbus Stargardt: Forschungsprojekt zur Entwicklung innovativer Diagnose- und Therapieverfahren

Wir freuen uns, ein Forschungsprojekt zur Bekämpfung von Morbus Stargardt anzukündigen. Morbus Stargardt, die häufigste genetische Netzhauterkrankung im Kindes- und Jugendalter, führt oft zu einer erheblichen Verschlechterung des Sehvermögens. Das geförderte Forschungsteam in Tübingen setzt modernste Technologien ein, um innovative Diagnose- und Therapieverfahren zu entwickeln, die den Krankheitsverlauf verlangsamen oder aufhalten können.

Das Projekt untersucht konkret die Flavoprotein-Fluoreszenz (FPF) als neuen Biomarker für die Progression von Morbus Stargardt, wobei erhöhte FPF-Signale auf oxidativen Stress und mitochondriale Dysfunktion hinweisen. Vorläufige Studien zeigen, dass diese innovative Technologie das Potenzial hat, die Genauigkeit der Krankheitsbewertung zu verbessern und neue Erkenntnisse über die Krankheitsmechanismen zu liefern.

Ein wesentlicher Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern. Hierzu planen wir in Kürze eine Pressemitteilung mit weiteren Details zu veröffentlichen.

Besuchen Sie unsere Homepage und empfehlen Sie das Abonnement unseres Newsletters, um über die Fortschritte informiert zu bleiben.

Gemeinsam schaffen wir Hoffnung für Menschen mit Morbus Stargardt.



Neue Technologie zur Augendiagnose

Die Stiftung zur Verhütung von Blindheit fördert ein innovatives Projekt zur Optimierung des SAKP-Algorithmus (Supervised Automated Kinetic Perimetry) mit einer Fördersumme von über 40.000 Euro über einen Zeitraum von zwei Jahren. Ziel des Projekts ist es, handelsübliche Automatik-Perimeter mit Kinetik-Funktion so zu verbessern, dass eine präzise und unabhängige Augendiagnose ermöglicht wird. Der SAKP-Algorithmus erlaubt die automatisierte Untersuchung

von Gesichtsfelddefekten, die besonders bei fortgeschrittenen lauch zeitsparend und erleichtert die Arbeit für Untersucher und Patienten.

Das Projekt wird durch umfangreiche Tests und Optimierungen unterstützt. Durch die automatische Erkennung und Überwachung von Gesichtsfelddefekten sollen neue Therapieverfahren effektiver bewertet werden können. Weitere [Einzelheiten](#).

Trotz der Herausforderungen und Risiken bei der klinischen Umsetzung haben wir uns entschieden, dieses zukunftsweisende Projekt zu unterstützen. Um solche Projekte weiter voranzutreiben, sind wir auf Ihre Spenden angewiesen.

Helfen Sie uns, die Sehkraft und Lebensqualität vieler Menschen zu verbessern! Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende.

[Einfach spenden - Forschung fördern](#)

Forschungsinteressierte und Unterstützerinnen und Unterstützer der Stiftung zur Verhütung von Blindheit sollten für aktuelle Informationen unsere Homepage regelmäßig besuchen oder sich für diesen Newsletter anmelden, um bei der Verhütung von Blindheit auf dem Laufenden zu bleiben und keine Neuigkeit zu verpassen.

Folgen Sie uns auch in den sozialen Netzwerken.



Pro Retina - Stiftung zur Verhütung von Blindheit

Am Heideweg 38 c, 85221, Dachau

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

